

Hinweise zum Kirchenjahr

Jeden Sonntag versammeln sich Christen zum Gottesdienst-Feiern. Sie gedenken der Güte Gottes, der Himmel und Erde geschaffen hat und die Menschen teilhaben lässt an der schöpferischen Ruhe. Der Sonntag ist der „Ur-Feiertag“ der Christen, der erste Tag der Woche, an dem Gott Jesus von den Toten auferweckt hat. Jede Woche feiern wir also ein kleines Ostern.

Außerdem gibt es die Hochfeste oder Herrenfeste im Kirchenjahr, an denen jeweils ein besonderes Handeln Gottes (an Jesus Christus) im Mittelpunkt steht. Sie sind für die Kirche besonders wichtige Tage, wichtiger als der Sonntag. Wenn sie daher auf einen Sonntag fallen, verdrängen sie dessen Gottesdienstformular.

Folgende Hochfeste und Herrenfeste können in manchen Jahren das liturgische Formular eines Sonntags verdrängen:

2. Februar: Fest Darstellung des Herrn

24. Juni: Hochfest der Geburt Johannes des Täufers

29. Juni: Hochfest der Apostel Petrus und Paulus

6. August: Fest Verklärung des Herrn

15. August: Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel

14. September: Fest Kreuzerhöhung

1. November: Hochfest Allerheiligen

2. November: Allerseelen (im Rang den Hochfesten gleichgestellt)

9. November: Fest Weihetag der Lateranbasilika

Von der Regelung ausgenommen sind die Sonntage im Advent, in der österlichen Bußzeit (Fastenzeit) und in der Osterzeit, weil sie gegenüber einzelnen Festen wichtiger sind. Entsprechend werden die Hochfeste des **Hl. Josef am 19. März**, **Verkündigung des Herrn am 25. März** und **Erwählung (Empfängnis) Marias am 8. Dezember**, weil sie immer in der Fastenzeit bzw. im Advent liegen, nie an einem Sonntag gefeiert. Immer wenn diese Tage kalendarisch auf einen Sonntag fallen, werden die Feste auf den nächstmöglichen (Werk-)Tag verlegt.

Einige Hochfeste und Herrenfeste dagegen werden immer an einem Sonntag gefeiert, etwa das Fest der Taufe des Herrn am Sonntag nach dem 6. Januar und das Hochfest Christkönig am letzten Sonntag im Jahreskreis. Sie sind in der Gottesdienstordnung für die Sonnt- und Festtage fest verankert.

Wenn Herrenfeste oder Heiligenfeste auf einen Werktag fallen, wird vor dem Evangelium nur eine Lesung verkündet, an einem Sonntag sind es zwei. Bei Hochfesten werden immer, auch an Werktagen, zwei Lesungen vor dem Evangelium verkündet.

Nicht berücksichtigt sind in dieser Aufzählung Feste und Gedenktage der Heiligen, wie z.B. der Apostel, Marias und anderer heiliger Männer und Frauen. Da es in jedem Bistum und auch in jeder Pfarrgemeinde noch weitere besonders wichtige Tage gibt, kann es sein, dass vor Ort ein Heiligengedenktag als Fest oder Hochfest begangen wird und dann auch das Gottesdienstformular eines Sonntags (außerhalb der geprägten Zeiten) verdrängt.

Es ist wichtig zu wissen, was an einem Tag gefeiert wird, da der Festinhalt die Verkündigungstexte und damit das Leitmotiv eines Kindergottesdienstes bestimmt.